



HARBOUR

WHITEPAPER

Wo Unternehmen gerade stehen

Der KI-Realitätscheck 2026 in Deutschland.

DER KI-REALITÄTSCHECK 2026 IN DEUTSCHLAND

Wo Unternehmen gerade stehen

Fast jedes deutsche Unternehmen hat KI ausprobiert. Bei den wenigsten entsteht daraus ein messbarer Beitrag zum Geschäft. Eine viel beachtete US-Studie des MIT beziffert die Lücke deutlich: **95 Prozent aller Pilotprojekte bleiben ohne Ergebnis.**

Der Engpass liegt heute im eigenen Haus, bei Kompetenzen, Prozessen, Daten, Systemen und Sicherheit. Dieser Bericht ordnet ein, wo deutsche Unternehmen wirklich stehen, mit den USA als durchgehender Vergleichslinie, und was den Unterschied zwischen Stillstand und Wirkung ausmacht.

95%

der Pilotprojekte ohne
messbaren Ergebnisbeitrag

MIT · STATE OF AI 2025

25%

des Mittelstands nutzen KI
aktiv

BITKOM

48%

verbergen ihre KI-Nutzung
vor Vorgesetzten

SLACK / SALESFORCE

Was dieser Bericht ordnet

IN KÜRZE

95 % aller KI-Pilotprojekte liefern keinen messbaren Ergebnisbeitrag, nur 5 % schaffen echten Wert.

Der Engpass liegt heute im eigenen Haus: Kompetenzen, Prozesse, Daten, Systeme und Sicherheit.

Anthropic und OpenAI investieren seit Mai 2026 Milliarden in die Umsetzung beim Kunden.

Jedes Unternehmen startet woanders. Der erste Schritt ist die ehrliche Standortbestimmung.

KAPITEL

01	Der Sprung ist da. Der Nutzen oft nicht.	04
02	Der Engpass hat sich verschoben	05
03	Warum die Tech-Giganten jetzt auf Umsetzung setzen	06
04	Der Mittelstand steht anders da als der Konzern	08
05	Die Gefahr der Schatten-KI	11
06	Jedes Unternehmen startet woanders	12
07	Was die erfolgreichen 5 % anders machen	13
—	Zur Datenlage	15

DIESER BERICHT IST EINE STANDORTBESTIMMUNG MIT FOKUS DEUTSCHLAND. DIE USA DIENEN DURCHGEHEND ALS VERGLEICHSLINIE, WEIL DIE ENTWICKLUNG DORT RUND EIN JAHR FRÜHER SICHTBAR WIRD.

01

VERBREITUNG UND DIE 95-PROZENT-LÜCKE

Der Sprung ist da. Der Nutzen oft nicht.

KI ist in kürzester Zeit im deutschen Mittelstand angekommen. Innerhalb eines Jahres hat sich der Anteil der Unternehmen, die aktiv KI einsetzen, mehr als verdoppelt. Fast jedes Unternehmen hat inzwischen etwas ausprobiert.

Nur: Ausprobiert ist nicht dasselbe wie Ergebnisse. Ein viel beachteter MIT-Bericht hat 2025 gezeigt, wie groß der Abstand bleibt. 95 Prozent aller KI-Pilotprojekte liefern keinen messbaren Beitrag zum Geschäftsergebnis, nur 5 Prozent schaffen echten Wert. Der Bericht kommt aus den USA und betrachtet vor allem größere Unternehmen. Er ist ein Fernlicht auf eine Entwicklung, die Deutschland gerade erreicht.

DAS WICHTIGSTE

Der aktive KI-Einsatz im Mittelstand hat sich in einem Jahr mehr als verdoppelt. Ausprobieren ist verbreitet, Ergebnisse sind es nicht.

2_x

So stark ist der aktive KI-Einsatz im deutschen Mittelstand binnen eines Jahres gewachsen. Mehr als verdoppelt.

BITKOM

95%

der KI-Pilotprojekte bleiben ohne messbaren Ergebnisbeitrag, 5 % schaffen den Sprung zu echtem Wert.

MIT, STATE OF AI IN BUSINESS 2025

02

VOM MODELL INS EIGENE HAUS

Der Engpass hat sich verschoben

Früher war die Technologie das Problem. Heute ist der Zugang zu KI Commodity, und das Schwierige liegt im eigenen Haus.

Vor 2 Jahren war die Technologie selbst die Hürde: der Zugang zu leistungsfähiger KI. Dieser Zugang ist heute Commodity. Jeder kann ein Modell nutzen, in Minuten, für wenige Euro.

Was bleibt, ist das eigentlich Schwierige: die eigenen Kompetenzen, Prozesse, Daten, Systeme und Sicherheit. Genau dort entscheidet sich, ob aus einem Pilotprojekt ein Ergebnis wird oder eines der 95 %, die stecken bleiben. Die MIT-Studie ist eindeutig: Verantwortlich für das Scheitern ist die Lücke zwischen dem, was KI kann, und dem, was ein Unternehmen tatsächlich in den Betrieb bringt. Die Qualität der Modelle spielt dabei kaum eine Rolle.

DAS WICHTIGSTE

Der Zugang zu leistungsfähiger KI ist Commodity. Das Schwierige sind Kompetenzen, Prozesse, Daten, Systeme und Sicherheit. Über Erfolg entscheidet der Betrieb, nicht die Modellqualität.

03

DIE MILLIARDEN VON ANTHROPIC UND OPENAI

Warum die Tech-Giganten jetzt auf Umsetzung setzen

Man muss diese These nicht glauben. Man kann sie an dem ablesen, was die Unternehmen tun, die es am besten wissen müssten.

Im Mai 2026 haben Anthropic und OpenAI innerhalb weniger Tage jeweils eine eigene Gesellschaft gegründet, deren einziger Zweck darin besteht, KI in bestehende Unternehmensprozesse zu bringen. Anthropic gemeinsam mit Blackstone, Goldman Sachs und Hellman & Friedman. OpenAI mit einem Konsortium aus Private-Equity-Investoren. Beide kauften sich dafür bestehende Engineering-Teams ein.

1,5 Mrd. \$

Bewertung für Anthropics Umsetzungs-Gesellschaft, rund 10 Mrd. \$ Volumen für OpenAIs Pendant. Beide gegründet im Mai 2026, ausschließlich für Implementierung.

FIRMENMELDUNGEN, MAI 2026

Die These liest man an ihren Investitionen ab

Die Begründung ist bemerkenswert, weil sie von den Modellherstellern selbst kommt: Unternehmen scheitern daran, dass niemand im Haus ein leistungsfähiges Modell mit gewachsenen Prozessen, Daten und Systemen verbinden kann. Die Rolle, die dafür gesucht wird, heißt Forward Deployed Engineer. Ein Ingenieur also, der beim Kunden sitzt und dort arbeitet, wo das Problem tatsächlich entsteht.

Für Deutschland steckt darin eine gute und eine unbequeme Nachricht. Die gute: Wer das Gefühl hat, an der Umsetzung zu hängen, liegt richtig und ist in bester Gesellschaft. Die unbequeme: Diese milliardenschweren Angebote zielen auf Konzerne, überwiegend in den USA. Der deutsche Mittelstand ist in dieser Rechnung nicht vorgesehen und muss den Weg anders finden.

DAS WICHTIGSTE

Anthropic und OpenAI gründen eigene Umsetzungs-Gesellschaften. Gesucht wird der Forward Deployed Engineer, der beim Kunden arbeitet. Die Angebote zielen auf Konzerne, überwiegend in den USA.

04

FÜNF BREMSEN UND DER BLICK IN DIE USA

Der Mittelstand steht anders da als der Konzern

Diese Lücke ist im Mittelstand am größten. Während über 60 % der deutschen Großunternehmen KI nutzen, ist es im Mittelstand erst etwa jedes 4. Was bremst, ist fast nie das Modell.

60% / 25 %

der deutschen Großunternehmen setzen KI produktiv ein, im Mittelstand erst etwa jedes 4. Unternehmen.

BITKOM

DER BLICK IN DIE USA

Wo die Welle rund ein Jahr früher begann, zeigt sich dasselbe Grundmuster: Der methodisch strengste Datensatz sieht knapp 20 % aller Firmen im aktiven Einsatz, bei großen Unternehmen 37 %. Und 57 % der Nutzer setzen KI in drei oder weniger Funktionen ein – die Schwelle zur Nutzung ist überschritten, die zur Integration nicht.

37%

der US-Großunternehmen setzen KI aktiv ein, rund 20 % aller US-Firmen insgesamt.

US CENSUS BUREAU, BTOS MAI 2026

57%

der US-Firmen, die KI nutzen, setzen sie in drei oder weniger Funktionen ein.

US CENSUS BUREAU, BTOS MAI 2026

HINWEIS: DE (SELBST BERICHTETE NUTZUNG) UND US (PRODUKTIVER EINSATZ) SIND NICHT EINS ZU EINS VERGLEICHBAR. AUSSAGEKRÄFTIG IST DAS MUSTER, NICHT DER ABSOLUTWERT.

FRAMEWORK

Die fünf Bremsen

Was den KI-Einsatz im Mittelstand hemmt, ist fast nie das Modell. Es sind fünf Felder im eigenen Haus.

01 Kompetenzen

Mehr als jedes 2. Unternehmen nennt fehlendes KI-Wissen im Team als größte Hürde.

02 Prozesse

Unklarer ROI und eine gewachsene IT-Landschaft, in die sich KI nicht einfügt. Bei vielen laufen noch Excel und Papier.

03 Daten

Daten liegen in Silos, sind unstrukturiert oder veraltet. Ohne diese Grundlage liefert auch das beste Modell Halluzinationen statt verlässlicher Antworten.

04 Systeme

Werkzeuge, die nebeneinander stehen und nicht zusammenspielen. Jedes für sich, keins verbunden.

05 Sicherheit und DSGVO

Die Angst vor Datenschutzverstößen führt zur Blockade. Der Weg nach vorn läge in einer sicheren, internen Umgebung, in der Nutzung überhaupt erst verantwortbar wird.

// Die Belegschaft ist weiter als die Organisation.

Fast die Hälfte der Unternehmen sieht sich als Nachzügler, während die eigenen Mitarbeiter längst mit KI arbeiten. Meist unsichtbar, an Freigabe und Richtlinie vorbei.

05

WAS DIE BELEGSCHAFT LÄNGST TUT

Die Gefahr der Schatten-KI

Wer KI strategisch aussitzt, macht ihre Nutzung nur unsichtbar.

Während die Geschäftsführung noch über Anwendungsfälle und Datenschutz debattiert, hat die Belegschaft längst Fakten geschaffen. Mitarbeiter nutzen private KI-Werkzeuge für ihre Arbeit, an IT, Freigabe und Richtlinie vorbei. Und sie tun es leise.

Kritisch wird dabei die Unsichtbarkeit. Ohne freigegebene Lösungen und klare Regeln fließen vertrauliche Firmen- und Kundendaten unkontrolliert in öffentliche Modelle. Aus einem möglichen Vorsprung wird ein Compliance-Risiko.

DAS WICHTIGSTE

Aussitzen macht KI-Nutzung nicht kleiner, nur unsichtbar. Private Werkzeuge laufen an IT, Freigabe und Richtlinie vorbei. Ohne Regeln fließen vertrauliche Daten in öffentliche Modelle.

48%

der Beschäftigten fühlen sich unwohl dabei, ihre KI-Nutzung gegenüber Vorgesetzten offenzulegen, und verbergen sie lieber.

SLACK / SALESFORCE, BEFRAGUNG VON 17.000 BESCHÄFTIGTEN

06

WARUM ES KEINEN STANDARD-STARTPUNKT GIBT

Jedes Unternehmen startet woanders

Das ist der Kern. Es gibt keinen einheitlichen Startpunkt. Das eine Unternehmen hat noch keinen einzigen Prozess angefasst. Das nächste hat 10 Werkzeuge im Einsatz, die nicht miteinander reden. Wieder ein anderes hat ein Team, das KI täglich nutzt, allerdings als riskante Schatten-IT, ohne Struktur, ohne Standard, ohne messbaren Effekt.

Wer hier mit einer Standardlösung kommt, verfehlt die meisten. Der erste Schritt ist nie ein Werkzeug. Es ist die ehrliche Standortbestimmung: Wo steht ihr wirklich, und was bremst euch konkret?

Der erste Schritt ist nie ein Werkzeug. Es ist die ehrliche Standortbestimmung.

07

INTEGRATION STATT INSELLÖSUNG

Was die erfolgreichen 5 % anders machen

Die MIT-Studie ist an einer Stelle sehr deutlich: Die erfolgreichen Projekte haben eines gemeinsam. KI läuft bei ihnen mitten im Geschäftsprozess, tief integriert. Und sie beginnen klein. Statt das ganze Unternehmen auf einmal umzubauen, lösen sie einen konkreten, schmerzhaften Engpass.

01 KI-Wissensmanagement

Interne Assistenten, sicher mit den eigenen Unternehmensdaten verknüpft: Handbüchern, Tickets, Verträgen. Der Hebel ist groß, denn Beschäftigte verbringen 20 bis 30 % ihrer Arbeitswoche mit der Suche nach Informationen.

02 Automatisierter Kundenservice

KI qualifiziert Support-Anfragen vor und entwirft Antworten. Sie arbeitet als Assistenzsystem, das dem Team den Rücken freihält.

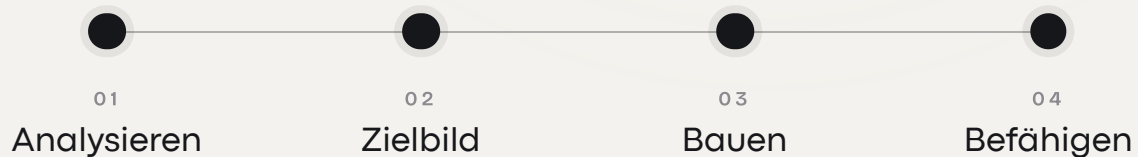
03 Backoffice-Prozesse

Unstrukturierte Daten aus E-Mails oder PDFs automatisch auslesen, strukturieren und direkt ins System übertragen, ohne Copy & Paste von Hand.

Wir fangen dort an, wo Sie stehen.

Wir gehen so tief, wie es nötig ist. Und wir hinterlassen etwas, das läuft.

VIER SCHRITTE, ALLE BEI IHNEN IM BETRIEB.



Die Modellhersteller selbst haben die Konsequenz gezogen. Anthropic und OpenAI haben eigene Gesellschaften nur für die Umsetzung gegründet, mit Ingenieuren, die beim Kunden sitzen, in echten Systemen bauen und erst gehen, wenn es läuft. Diese Angebote zielen auf Konzerne.

Für den deutschen Mittelstand sind das wir.

Wir arbeiten nach demselben Prinzip, übersetzt für Ihre Realität: nah am Betrieb, in Ihren Prozessen und Systemen, verantwortlich für das Ergebnis statt für eine Präsentation. Wir analysieren, entwerfen ein Zielbild, bauen es tatsächlich und befähigen Ihr Team. Wir bleiben, bis Sie eigenständig damit arbeiten.

Kein Konzept für die Schublade. Etwas, das läuft.

Zur Datenlage

Dieser Bericht ist eine Standortbestimmung mit Fokus Deutschland. Die USA dienen als Vergleich, weil die Entwicklung dort rund ein Jahr früher sichtbar wird.

Deutscher Kern – Wachstum, Verbreitung nach Unternehmensgröße und Selbsteinschätzung: Bitkom.

95 % ohne Ergebnisbeitrag – MIT, State of AI in Business 2025, überwiegend größere US-Unternehmen.

US-Verbreitung nach Größe und Integrationstiefe – US Census Bureau, Business Trends and Outlook Survey, Mai 2026.

Verbergen der KI-Nutzung, 48 % – Slack / Salesforce, internationale Befragung von 17.000 Beschäftigten.

Investitionen der KI-Labore – Firmenmeldungen von Anthropic und OpenAI, Mai 2026.

HINWEIS ZUR VERGLEICHBARKEIT

Deutsche und US-Erhebungen messen KI-Nutzung unterschiedlich. Bitkom erfasst überwiegend selbst berichtete Nutzung, das US Census Bureau den produktiven Einsatz in der Leistungserbringung. Die absoluten Prozentwerte lassen sich daher nicht eins zu eins nebeneinanderlegen. Aussagekräftig ist das Muster, nicht der Nachkommawert.